

SRU Traum Bus

Zum Enzenstein(er)

R31 Simmelsdorf-Hüttenbach ▶ Osternohe ▶ Schloßberg ▶ Enzenreuth ▶ Rothenberg ▶ Schnaittach **R31**

151



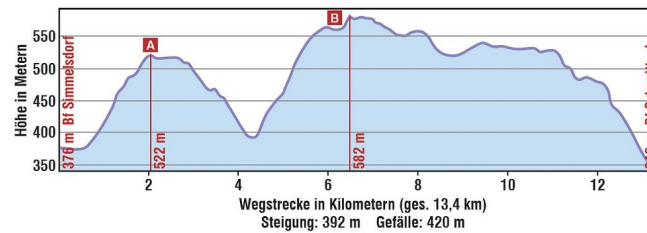
Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 30.7.2018

Zum Enzenstein(er)

Entfernung: ca. 14 km, Dauer: ca. 3,5 Std.

Höhenprofil



Vorwort


Die Dieseltriebwagen der Mittelfrankenbahn **R31** bringen uns über Neukirchen (am Sand) nach Simmelsdorf-Hüttenbach, Ausgangspunkt dieser Wanderung. Etliche Höhenmeter liegen vor uns, die aber auf diesem Hochplateau der Hersbrucker Schweiz immer wieder durch weitreichende, herrliche Ausblicke belohnt werden. Kurz vor dem Abstieg hinunter ins Schnaittachtal wartet neben dem Gipfelkreuz am Enzenstein beim Berggasthof der Fam. Kreß eine originelle Einkehrmöglichkeit. Wer möchte, kann auch noch der Feste Rothenberg einen Besuch abstatten.

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.




Wegbeschreibung


Vom Bahnsteig aus links, starten wir unsere Wanderung: an der Bushaltestelle vorbei und im kleinen Rechtsbogen vor zur Bahnhofstraße. Dort nach links, genau wie an der folgenden Nürnberger Straße. Der  – unser Wegezeichen hinüber bis Osternohe/Schloßberg – führt uns vor der Rechtskurve geradeaus in den Osternoher Weg. Vorbei an

der **Simmelsdorfer Mühle**, dann über Schaftnach und Bahntrasse aus dem Ort hinaus. Weiter entlang der Obstgärten geht es in zwei Bögen zünftig nach oben und dann unter der abwärtsführenden Richtungsfahrbahn der A 9 hindurch. Kurz danach an der Kreuzung geradeaus und bald an der anschließenden Gabelung links ab. Am südlichen Hang des Hienberges nähern wir uns im Wald gut ausgeschildert Schritt für Schritt der A 9-Auffahrt, die wir dann überqueren.

Der aus dem 13.–14. Jahrhundert datierte ehemalige Burgstall Hienberg war eine vermutlich hochmittelalterliche Adelsburg auf dem Westhang des 550 m hohen Berges. Die einst auf einer natürlichen Anhöhe ragende Höhenburg ist heute fast vollkommen abgetragen, leider sind nur noch sehr wenige Reste oberhalb (von hier aus nicht sichtbar) vorhanden.

Auf einem Teersträßchen schlendern wir nach einer S-Kurve weiter abwärts und hinein nach Osternohe. Bei Bedarf gleich am Ortseingang: eine Einkehrmöglichkeit: Gasthof Schwarzer Adler

Nach wie vor leitet uns der  durch die Wirtsgasse. Dann kurz ohne unsere Ausschilderung rechts ab und ein Stück am Bachlauf der Osternohe entlang. An der nächsten Kreuzung links, zunächst in das schmale Gässchen zwischen Zaun und Haus, das  als Anhaltspunkt. Gleich auf einem schmalen Wiesenpfad straff aufwärts und wieder mit dem alten Wegezeichen  rechts in der Straße „Am Schloßberg“ aufwärts. Nach der Linkskurve heißt es fast am Ende des folgenden Rechtsbogens **Augen auf**. An einer Steinmauer links des Weges leiten die Wegezeichen über Treppen direkt hinauf zum Berggasthof Igelwirt. Auch für Wanderer, die nicht einkehren wollen, ist dies aber der kürzeste Weg, um die Tour fortzusetzen.

Von dem Eingangsbereich der Gaststätte aus ab sofort mit dem  noch ein Stück geradewegs aufwärts, dann links relativ steil zwischen den Gärten nach oben bis zur nächsten Einmündung. Erneut links (Burgweg), ist geradewegs weiter aufwärts ein Abstecher zur ehemaligen **Burg** mehr als empfehlenswert!


Dazu nach dem Haus Nr. 7 ohne Ausschilderung nach oben und in den Wald hinein. Dort leiten uns Holzschilder auf schmalen Pfaden linker Hand kurz im Linksbogen nach unten, dann über Holztreppen

wieder aufwärts. Ein herrlicher Aussichtspunkt neben der ehemaligen Burganlage wartet auf uns. Die Blicke reichen bei guter Sicht bis hinüber nach Nürnberg und darüber hinaus.

Ehemalige Burg Osternohe

Das Alter der Burg auf dem Schloßberg, wie auch der Gemeindeteil genannt wird, ist noch nicht mit Hilfe wissenschaftlich-archäologischer Forschungen bestimmt worden. Zumindest der Bergfried der Burg könnte jedoch in den Jahrzehnten um 1200 entstanden sein. Dafür sprechen die Zeichnung von Georg Christoph Wilder und historische Fotografien, die eine Werksteinkonstruktion zeigen, die bis zur Turmreparatur 1968 noch deutliche Merkmale des staufischen Burgenbaus aufwies. Die Burg, deren hochmittelalterlicher Bestand auf einem Felsriff am Westrand des Ortes platziert wurde, ist bereits für das Jahr 1228 als „castrum Osternach“ urkundlich bezeugt. Quelle und weitere Infos: www.herrensitze.com/osternohe

Entweder auf gleichem Weg zurück oder – **für trittsichere Wanderer** – vor den Treppen rechts ab. Hier auf einem Pfad um den Felsen herum und zwischen den wurzeldurchzogenen Felspartien weiter abwärts. Jetzt hinauf zum Hauptweg und rechts wieder abwärts in den Ort.

Dort nun links erneut wieder dem  folgend, schlendern wir anfangs mit Verbundsteinen unter den Füßen entlang der Obstbäume leicht aufwärts, geradewegs über die freie Flur auf den Wald zu. Nach den Strommasten wechselt der Bodenbelag. Auf einem Schotterweg am Waldrand entlang, heißt es vor der Linkskurve wieder Augen auf! Bei einem Hochsitz rechts ab, zunächst ohne sichtbares Wegezeichen, ist unser Weg leicht ansteigend an einer Scheune vorbei, hinein in einen niedrigen Hohlweg. Nach rund 80 m gibt das gelbschwarze Symbol des PP-Weges (Paul-Pfizing*-Weg), rechts an einem Baumstamm angebracht, die Richtung vor.



* Er ist nach dem Nürnberger Patrizier Paul Pfizing benannt, der 1594 den Pfizing-Atlas über das Nürnberger Territorium schuf.





Es begleitet uns auf dem nächsten Abschnitt. Gleich danach abwärts und **aufgepasst, um den Pfad nach rechts nicht zu übersehen!** Aufmerksam achten wir auf die - Ausschilderung auf den schönen Waldpfaden. Nach der Querung einer Forststraße, vorbei an einem


Fernmeldemasten der DB Baugruppe, führt uns ein lauschiger Weg in das nächste Waldabteil hinein. Ein herrlicher Pfad, flankiert von zahlreichen Felsen und hoch aufgeschossenen Felsformationen, führt uns durch die naturbelassene **Windburg** in 613 m Höhe.



Windburg (09.02.2018, VGN © VGN GmbH)

Wieder abwärts, geht es bald zusammen mit den uns entgegenkommenden - und -Markierungen ein erstes Mal links, dann gleich erneut wieder links ab. Gut ausgeschildert verlassen wir nach einem langen Rechtsbogen den Wald, queren eine Lichtung und halten uns an der folgenden Kreuzung schon wieder links.


Weiter noch zusammen mit  und  über freies Gelände, im Buchenwald dann bald in einem Hohlweg angenehm abwärts bis zu einem Waldeck. Hier verlässt uns das vertraut gewordene „Pfinzing-Zeichen“ nach links. Geradeaus vertrauen wir in einem „Gebüschunnel“ den beiden anderen Ausschilderungen  und . Zwischen den Feldern, dann über die Straße steuern wir den gegenüberliegenden Waldrand an. Unübersehbar: die beiden Wegezeichen.


Der breite Waldweg fädelt beim Waldaustritt nach rechts in den mit dem  gekennzeichneten Albrandweg ein. Auf ihm bleiben wir optimal ausgeschildert bis hinein nach **Enzenreuth** – 500 m vor dem kleinen Dorf der direkte Hinweis auf Brauerei und Biergarten. Nach dem Ortseingang dann rechts die Bestätigung.


Vor, während oder nach dem Aufenthalt sollte man sich auf jeden Fall das Panorama vom Aussichtsfelsen am **Enzenstein mit Gipfelkreuz** nicht entgehen lassen. **Trittsicherheit ist aber gefordert!**

Der Weg dorthin führt durch den Biergarten, dann an den Toiletten vorbei und durch den etwas unübersichtlichen Hinterhof des Anwesens auf die Anhöhe zu. Als Anhaltspunkt dient eine schräg

stehende Holzsäule in der Wiese, dahinter führt ein Pfad durchs Gebüsch und vor zu den beiden Felsen und dem Gipfelkreuz (Titelbild) – auf gleichem Weg dann zurück.



 bleibt das Wegezeichen auf dem Sträßchen aus Enzenreuth hinaus: runter zur Straßenkreuzung, dann hin zu den Wander- und Infotafeln am Parkplatz. Zwei Wege führen hinunter nach **Schnaittach**:


A)  Direkt ins **Schnaitachtal** (1,5 km) auf einem angenehm zu laufenden Waldweg entspannt nach unten.

B)  Über die **Festung Rothenberg** (ca. 2,5 km) – anfangs noch ansteigend – windet sich der breite, zunehmend ebener werdende Weg den Hang hinauf bis zum Vorplatz der 588 m hoch gelegenen, imposanten Festungsanlage. Zahlreiche Tafeln geben Auskunft über die abwechslungsreiche Geschichte.

Festung Rothenberg

Die Festung ist von April–Oktober zu den folgenden Zeiten geöffnet: Di.–So. von 10–18 Uhr, Zugang nur durch Führungen zu jeder vollen Stunde oder nach Anmeldung.
Tel. 0171 6889886 oder
E-Mail: burgherr@festung-rothenberg.de
Internet: www.festung-rothenberg.de

Nach der Besichtigung wieder zurück zur -Abzweigung. Dort bis hinunter zum Bahnhof mit dem  (Frankenweg) ausgeschildert, nach links. Bald relativ steil abwärts, direkt zum Berggasthof.

Nach dem Gasthof dann gleich bei einem Fußgängerschild links ab. Unmittelbar neben der Liftrasse geht es in Falllinie runter nach Schnaittach. Dort vereinigen sich beide Wege wieder in Richtung Bahnhof ( im Studentakt).

Zug verpasst?

Gegenüber dem Bahnhof kann man im Ristorante Maria die Wartezeit angenehm verkürzen!

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Osternohe (Markt Schnaittach)

Gasthof „Igelwirt“

Igelweg 6
91220 Osternohe (Markt Schnaittach)
Tel: 09153 406-0
Fax: 09153 406-166
E-Mail: info@igelwirt.de
www.igelwirt.de
Ruhetag: Montag (Wenn der Montag auf einen Feiertag trifft, ist Dienstag Ruhetag)

Gasthof „Schwarzer Adler“

Heidlinger Str. 16
91220 Osternohe (Markt Schnaittach)
Tel: 09153 7593
Fax: 09153 8362
E-Mail: info@schwarzer-adler-osternohe.de
www.schwarzer-adler-osternohe.de
Geöffnet: Täglich ab 8 Uhr, von 11–14 Uhr Mittagstisch, nachmittags bis 18 Uhr geschlossen (auf Anfrage geöffnet), Samstag/Sonntag durchgehend geöffnet. Ruhetag: Montag (außer an Feiertagen, dann fällt der Ruhetag auf Dienstag)

Schnaittach

Berggasthaus Rothenberg

Am Rothenberg 1
91220 Schnaittach
Tel: 09153 8480
www.berggasthof-rothenberg.de
Geöffnet: Fr 17-22 Uhr, Sa und So 10-22 Uhr, Ruhetage: Mo-Do Donnerstag (außer Feiertage)

Brauerei, Biergarten und Bauernhof Enzensteiner Familie Kreß

Enzenreuth 8
91220 Schnaittach
Tel: 09153 9247 33
Fax: 09153 9247 34
E-Mail: kontakt@enzensteiner.de
www.enzensteiner.de
Geöffnet: Freitag von 11–22 Uhr, Samstag, Sonntag u. Feiertage von 10–22 Uhr, Biergarten geöffnet ab März–Oktober, das Bräustüberl das ganze Jahr über

Ristorante Maria

Bahnhofstraße 26
91220 Schnaittach
Tel: 09153 7862
www.rothenberger-hof.de
Geöffnet: Di-So 10-14 Uhr und 17-23 Uhr, Ruhetag: Montag (außer an Feiertagen)

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten besten Dank!

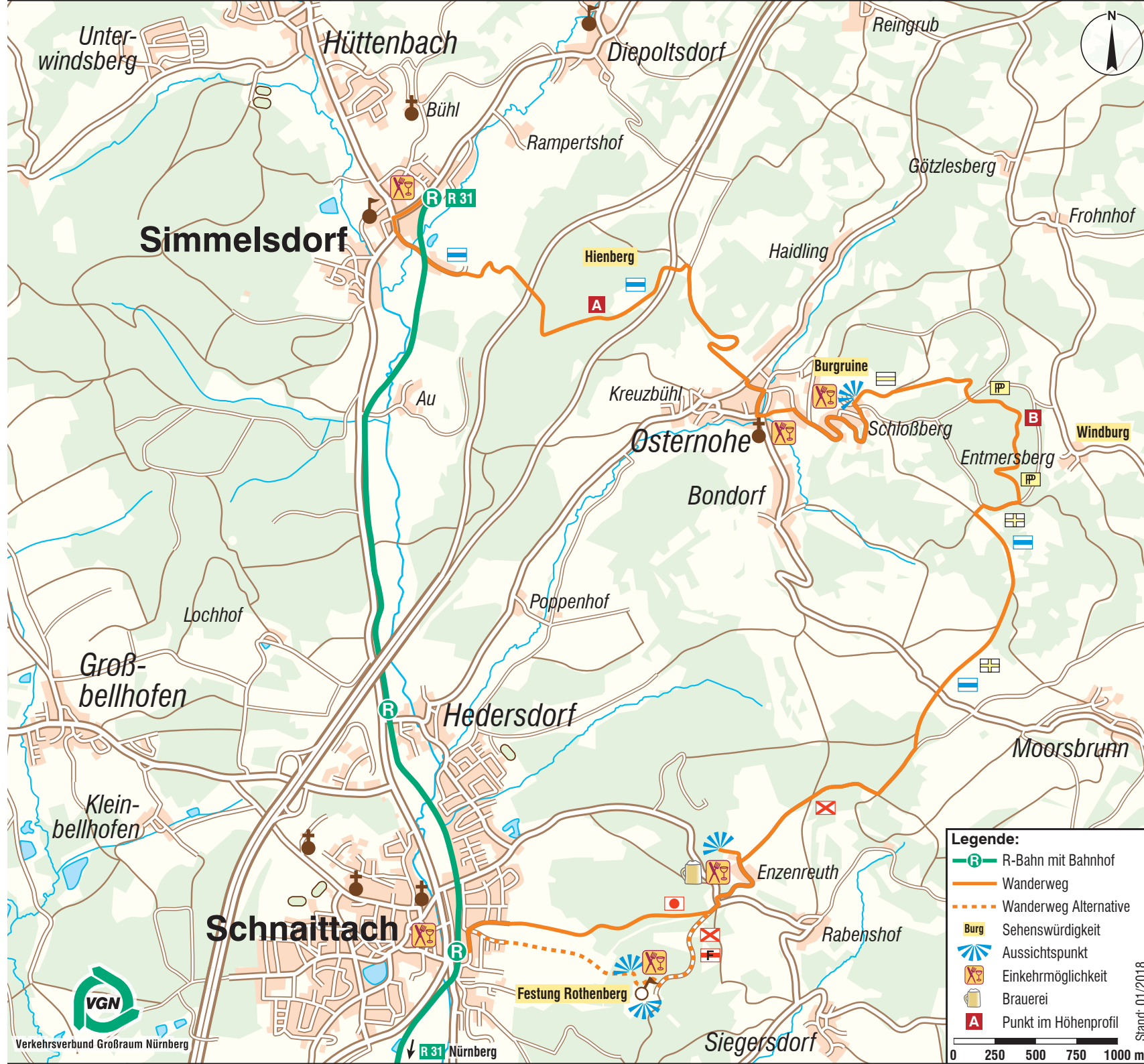
VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

http://www.vgn.de/wandern/zum_enzensteiner

Copyright VGN GmbH 2018



Legende:

- R-Bahn mit Bahnhof
- Wanderweg
- Wanderweg Alternative
- Burg Sehenswürdigkeit
- Aussichtspunkt
- Einkehrmöglichkeit
- Brauerei
- Punkt im Höhenprofil

0 250 500 750 1000 m